



Arbeitsübersetzung

ARBEITSKREIS AUSBILDUNG UND HR

Mittwoch, 19. März 2019, 14.00 bis 16.00 Uhr

DTIHK-Kuppel, Václavské náměstí 40, Praha 1

Teilnehmer: Herr Miloš Rathouský, Frau Michaela Kořánová, Frau Andrea Husmann, Herr Christian Rühmkorf, Herr Pavel Roman, Herr Pavel Krsička, Herr Detlef Nass, Herr Mojmír Kahánek, Frau Lenka Müllerová, Herr Miroslav Kos, Herr Vladislav Sywala, Frau Doris Dusilová, Frau Pavla Mačátová, Herr Martin Slabihoudek, Frau Eva Smolíková, Herr Lukáš Ferkl, Frau Karla Stánková, Frau Lenka Měchurová

Tagesordnung:

- (1) Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Vorstellung der Gäste und Teilnehmer, Agenda der Sitzung – Pavel Roman
Informationen zur Pressekonferenz zur Konjunkturumfrage der DTIHK, Ausgabe des Magazins Plus zum Thema Ausbildung 4.0 / Fachkräfte / Recruitment, Einladung zum Vortrag des Premiers Babiš nach der Mitgliederversammlung am 29.05.2019 – Christian Rühmkorf
- (2) Aktuelle Themen in der Fachausbildung – Miloš Rathouský, Industrieverband
- (3) Beispiele guter Praxis in der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Schulen in der Fachausbildung - Pavel Krsička, Bosch Group
- (4) Duale Ausbildung in der Slowakei: konkrete Implementierung des dualen Ausbildungssystems in der Firma Schaeffler Skalica, Vergleich mit Tschechien – Pavla Mačátová, Schaeffler ČR
- (5) Verknüpfung von Fachmittelschulen und Unternehmen im Projekt „Deutsch in Gold“ – Michaela Kořánová, Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch Tandem
- (6) Diskussion, Verschiedenes, Abschluss

(2) Aktuelle Themen in der Fachausbildung

Miloš Rathouský kommentierte Dokumente betreffend die Fachausbildung / technische Ausbildung (diesem Protokoll beigefügt), insbesondere das Memorandum zur Qualität und Zukunft des Mittelschulwesens, das Vertreter der Assoziation der Regionen, der Wirtschaftskammer der Tschechischen Republik, des Industrieverbands und der Schulgewerkschaften unterzeichnet haben. In diesem Memorandum werden 3 Prioritätsschritte festgelegt, die zu einer besseren Qualität des Mittelschulwesens führen sollen: Erhöhung der Kompetenzen der Regionen als Träger der Mittelschulen, Entwicklung der Karriereberatung sowie Förderung der polytechnischen Ausbildung mit Schwerpunkt auf die duale Ausbildung in Kooperation mit Unternehmen. Das Schulministerium ist kein Unterzeichner des Memorandums.

Was das duale Ausbildungssystem angeht, ist noch nicht klar, wie die Entwicklung seiner Konzeption sein wird. Der Industrieverband will die Pilotprojekte der Elemente der dualen Ausbildung auf weitere 10 Regionen ausweiten und erst danach entscheiden, wie damit weiter verfahren werden sollte.



In der Arbeitsgruppe der Regionen und Arbeitgeber für duale Ausbildung bestehen derzeit nebeneinander zwei Meinungen zur künftigen Konzeption. Die eine Meinung will die gesetzliche Verankerung eines „dualen Zweigs“ als einen der Wege zur Fachausbildung durchsetzen (ähnlich wie in der Slowakei) – dazu müsste ein neues Gesetz über die Fachausbildung entstehen. Die andere Meinung setzt ausgeprägte Änderungen in der bestehenden Legislative durch, die eine Einführung der dualen Ausbildung, bzw. einiger seiner Elemente ermöglichen würden.

Der Industrieverband will ein flexibleres System als in Deutschland konzipieren, so dass seine Umsetzung auf allen Bildungsniveaus (Mittelschulen, höhere Fachschulen, Hochschulen, Umschulungen) möglich ist. Die Hochschulen können allerdings dank der institutionellen Akkreditierung bereits jetzt duale Studienprogramme einführen. In diesem System würden die Schüler auch weiterhin den Schülerstatus behalten, sie hätten keinen Doppelstatus – gleichzeitig Schüler in der Schule und Mitarbeiter der Firma – wie es im dualen System deutschen Typs üblich ist. Ein konsensueller Lösungsvorschlag sollte bis Mitte 2019 fertig sein.

In der Diskussion über die Herangehensweise zur einer Verbesserung der Fachausbildung in der Tschechischen Republik kamen auch bereits Stimmen auf, die mit einer Notwendigkeit legislativer Änderungen nicht einverstanden sind, z. B. die Pilsner Region lehnt legislative Anpassungen ab, die eine duale Ausbildung einführen würden.

Zur Vortrag des Ministerpräsidenten Babiš nach der diesjährigen Mitgliederversammlung der DTIHK am 29. Mai empfahl Miloš Rathouský, den Premier daran zu erinnern, eine legislative Lösung des dualen Zweigs laut dem Vorschlag des Mährisch-Schlesischen Beschäftigungspakts, in dem sich auch Prof. Vondrák (Hauptmann der Mährisch-Schlesischen Region) engagiert, anzumahnen.

(3) Beispiele guter Praxis in der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen in der Fachausbildung

Pavel Krsička präsentierte verschiedene Projekte der Bosch-Gruppe zur Förderung der Zusammenarbeit mit Schulen auf allen Bildungstufen. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

(4) Duale Ausbildung in der Slowakei: konkrete Implementierung des dualen Systems bei der Firma Schaeffler Skalica, Vergleich mit Tschechien

Pavla Mačátová präsentierte die Schaeffler-Gruppe und ihre tschechischen und slowakischen Betriebe. Sie erklärte das slowakische System der dualen Ausbildung und seine konkrete Umsetzung in Schaeffler-Betrieben und verglich es mit dem schulischen Zweig der Fachausbildung sowie damit, wie man mit Schulen im Rahmen des bestehenden Schulsystems in Tschechien zusammenarbeitet. Die Präsentation von Schaeffler ist dem Protokoll beigelegt.



(5) Verbindung von Fachmittelschulen und Unternehmen im Projekt „Deutsch ist Gold“

Michaela Kořánová vom Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch Tandem stellte das Projekt „Deutsch ist Gold“ vor. Dieses Projekt entstand als Reaktion auf die Anforderungen deutscher Firmen aus der Pilsner Region an qualifizierte und gleichzeitig sprachlich ausgestattete Schulabgänger, die neben Englisch auch Deutsch beherrschen. Das Projekt weitete sich auch in weitere Regionen aus. Die Möglichkeit eine neue Zusammenarbeit mit Fachmittelschulen anzuknüpfen steht somit allen Firmen offen, die den Deutschunterricht an Schulen gerne unterstützen würden.

(6) Diskussion und Verschiedenes

- Alle Interessenten an der Beteiligung an Pilotprojekten zur dualen Ausbildung, bzw. zur Fachausbildung mit Elementen des dualen Systems können mit Herrn Rathouský Kontakt aufnehmen, E-Mail: mrathousky@spcr.cz.
- Aktualisierung des Positionspapiers der DTIHK zur Fachausbildung – wir bitten um Kommentare, Anmerkungen, Änderungs-/Anpassungsvorschläge bis zum 2. April.
- Die DTIHK wird den Hauptmann der Mährisch-Schlesischen Region Ivo Vondrák sowie den Vorsitzenden der Assoziation der kleinen und mittleren Betriebe Karel Havlíček jeweils um Termine für ein Gespräch bitten (beide wurden mit dem Aufbau einer Konzeption der dualen Ausbildung beauftragt).

Termin der nächsten Sitzung: 25. Juni 2019, ŠKODA AUTO, Mladá Boleslav

Pavel Roman

Vorsitzender des Arbeitskreises Ausbildung und HR

Bernard Bauer

geschäftsführendes Vorstandsmitglied der DTIHK

Anlagen:

- Langfristiges Vorhaben der Bildung und der Entwicklung des Bildungssystems der Tschechischen Republik 2019 – 2023
- Anmerkungen zum langfristigen Vorhaben der Bildung und der Entwicklung des Bildungssystems der Tschechischen Republik, Industrieverband der Tschechischen Republik
- Innovationsstrategie der Tschechischen Republik 2019 – 2030
- Memorandum zur Qualität und Zukunft des Mittelschulwesens
- Beispiele guter Praxis in der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Schulen in der Fachausbildung: Pavel Krsička, Bosch Group
- Duale Ausbildung in der Slowakei: konkrete Implementierung des dualen Ausbildungssystems bei Schaeffler Skalica, Vergleich mit Tschechien: Pavla Mačátová, Schaeffler Česká republika
- Präsentation des Projekts „Deutsch ist Gold“: Michaela Kořánová, Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch Tandem
- Deutsch ist Gold, Informationen für Firmen